

Zahnsteiner Tageblatt

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hofstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.20 Mark. Durch die Post frei im Hause 1.32 Mark.

Nr. 41

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Freitag, den 20. Februar 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schödel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Beschlusssammer des Königl. Oberversicherungsamtes zu Wiesbaden hat nach § 1686 der R.-V.-O. in Ausführung der Anweisung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 21. August 1913 am 31. Januar 1914 für die Kalenderjahre 1914 bis 1917 folgende Ärzte zu Sachverständigen des Oberversicherungsamtes gewählt:

Dr. Althaus, Dr. Brädl, Geheimer Medizinalrat Dr. Gletschmann und Dr. Schrank, sämtlich zu Wiesbaden. Wiesbaden, den 8. Februar 1914.
Der Vorsitzende des Königl. Oberversicherungsamtes.
Dr. von Meißner, Regierungspräsident

An die Herren Winger und Weinbautreibenden des Kreises.

Die verheerenden Wirkungen der Rebschädlinge insbesondere des Heu- und Säuerwurms machen ein gemeinsames Vorgehen der Winger gegen die Feinde des Weinstockes immer nötiger.

Zur Verhandlung über eine zweckmäßige Organisation der Bekämpfung der Rebschädlinge findet am

Sonntag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr,
in **Braunshaus im Osthaus zum Rheintal** eine Versammlung statt, zu welcher alle Winger und Weinbautreibenden des Kreises eingeladen werden. Zu dieser Versammlung, in welcher Herr Kreisobst- und Weinbaulehrer B. Hermann einen Vortrag: „über die Bekämpfung der Rebschädlinge“ halten wird, hat auch der Vertreter der Königl. Weinbau- und Kellerei-Direktion, Herr Geheimer Regierungsrat G. Sch. aus Wiesbaden sein Erscheinen zugesagt. Bei der Wichtigkeit der Sache ist zahlreiches Erscheinen im Interesse der Winger sehr erwünscht.

Die Herren Bürgermeister der weinbautreibenden Gemeinden werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen und zu reichem Besuche der Versammlung einzuladen.

St. Goarshausen, den 19. Februar 1914.

Der Königl. Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser in Karlsruhe.

Gestern vormittag 9 Uhr 41 Min. ist der Kaiser in Karlsruhe eingetroffen. Im Gefolge des Monarchen befanden sich Generaloberst v. Pflessen, Oberhofmarschall Frhr. v. Reischach, Generalmajor v. Chelius, Flügeladjutant v. Caprivi und Leibarzt v. Niedner. Zur selben Zeit mit dem Kaiser traf auch der Fürst v. Fürstberg ein. Vom Bahnhof begab sich der Kaiser mit dem Großherzog im geschlossenen Wagen zur Residenz; am Schloßportal wurde der Kaiser von den Großherzoginnen Luise und Hilda sowie den Hofstaat begrüßt. Vormittag 11 Uhr fand am Sarge der verstorbenen Prinzessin Wilhelm von Baden ein Trauergottesdienst statt, dem der Kaiser und die Vertreter der fremden Höfe sowie das diplomatische Korps beiwohnten. Ferner waren u. a. das Prinzenpaar Max von Baden, das Großherzogspaar, der Herzog von Braunschweig, Prinz Eugen von Schweden, der Großherzog von Oldenburg, Prinz Karl von Hohenzollern, Großfürst Georg Michailowitsch von Rußland und Prinz Friedrich Karl von Hessen erschienen. Der Kaiser stand am rechten Kopfe des mit einer Fülle kostbarer Blumenpenden bedeckten Sarges, ihm zur Linken Prinz Max von Baden. Um 1 Uhr war im Residenzschloß Fürstentafel zu 90 Gedecken; eine Marschallstafel schloß sich an. Heute vormittag um 10 Uhr reiste der Kaiser wieder von Karlsruhe nach Berlin zurück.

— **Frankreich.** Aus Paris wird gedrahiet: Prinz Wilhelm zu Wied ist gestern früh 6 Uhr von London kommend hier eingetroffen. Er wird sich nur wenige Stunden hier aufhalten, hat jedoch einen großen Arbeitsplan zu erledigen. Am Laufe des Vormittags stattete der Prinz dem Ministerpräsidenten Doumergue sowie verschiedenen anderen politischen Persönlichkeiten einen Besuch ab. Er küßte beim Präsidenten Poincaré und das Diner wurde beim deutschen Botschafter eingenommen. Abends trat er die Reise nach Wied an.

— **Griechenland.** Die Verlobung des griechischen Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien findet am 6. Mai, dem Namenstag des Kronprinzen statt. Die Trauung erfolgt in Athen. König Konstantin hat seinem Sohne das Schloß Tatos zum Geschenk gemacht und ihm den Titel eines Herzogs von Areta verliehen. — Der rumänische Minister hat beschloffen, der Prinzessin Elisabeth von Rumänien als Hochzeitsgeschenk des Landes eine jährliche Abgabe von 200 000 Franken zu geben und entsprechende parlamentarische Maßnahmen unverzüglich zu treffen.

Kleine politische Nachrichten.

Auszeichnung des Prinzen zu Wied.

Aus London wird gedrahiet: Dem Prinzen zu Wied hat der König von England das Ritterkreuz des Königin Viktoriabandes verliehen.

Die albanische Deputation.

Aus Köln meldet der Draht: Die albanische Deputation ist gestern morgen unter Führungen von Effard Pascha mit dem 1/2 12 Uhr eintreffenden Zugzuge von Genoa kommend, hier eingetroffen. Sie begab sich sofort in ein Hotel. Am Samstag wird sie nach Neuwied fahren, um dem Prinzen zu Wied die Krone Albaniens anzubieten. Die Deputation wird sich mit dem Prinzen in Verbindung setzen, um den Text der Ansprachen, die gewechselt werden sollen festzusetzen.

Die deutsche Militärmission.

Der „Matin“ meldet aus Konstantinopel, daß in gewissen politischen Kreisen die Reise des Obersten von Stempel nach Berlin (die, wie es hieß, aus Gesundheitsrücksichten erfolge) als ein Beweis des Scheiterns der deutschen Militärmission anzusehen ist. Mehrere andere Mitglieder der Militärmission sollen, wie das Blatt weiter zu melden weiß, gleichfalls in den nächsten Tagen die Türkei verlassen.

Die große russische Wehrrorlage.

Der russische Kriegsminister bringt in den nächsten Tagen in der Reichsduma die große Wehrrorlage ein, deren Inhalt geheimgehalten und in geschlossenen Sitzungen beraten wird. Gerüchtheile verlautet, daß die Kosten eine Milliarde Rubel betragen.

Die Krisis in Japan.

Der Draht meldet aus Yokohama: Der Rücktritt des japanischen Kabinetts steht unmittelbar bevor. Der Kaiser befahl auf den Rat des Fürsten Yamagata nun dem Generalgouverneur von Korea, Grafen Terauchi, nach Tokio zurückzukehren, um die Neubildung des Kabinetts zu übernehmen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Donnerstag nach kurzer, belangloser Besprechung der Gelegenheitsur, betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Danzig, in zweiter und dritter Lesung angenommen. Bei der Weiterberatung des Etats des Ministeriums des Innern in zweiter Lesung, wurde die Einzelberatung bei dem Kapitel „Polizeiverwaltung von Berlin und Umgebung“ fortgesetzt. Mit eingebracht in die Besprechung wurde der gemeinschaftliche Antrag Frhr. Schenk zu Schweinsberg (kons.) und Genossen, betreffend die Bekämpfung der Unsitlichkeit und der Antrags Aronsohn (Op.) gegen das Verbot, betreffend die Vereinigung der Berliner Schutzleute. Abg. Dr. Dieblich (Soz.) meinte, daß das stärker entwickelte Nachtleben Berlins gegenüber den Großstädten des Auslandes, noch keinen Schluß auf eine größere Unsitlichkeit Berlins ziehen lasse. Das Verbot gegen die Vereinigung Berliner Schutzleute bezeichne die Redner als ungeheuerlich. Der Antrag Frhr. Schenk zu Schweinsberg (kons.) und Genossen wurde angenommen. Zur Position „Einrichtung einer Druckerei bei dem Polizeipräsidium in Berlin“ erklärte Ministerialdirektor Freund, daß die Regierung auf diesen Posten verzichte. In der Budgetkommission war er bereits gestanden worden. Abg. Graef (kons.) bat, auch in Zukunft von der Errichtung einer eigenen Druckerei abzusehen. Abg. Hue (Soz.) sprach über die polizeilichen Verfehlungen in Köln und Essen. Ministerialdirektor Freund befragte diese Vorgänge, konnte aber im allgemeinen den Polizeiverwaltungen ein gutes Zeugnis ausstellen. Es sprachen noch zur Sache die Abgg. Dr. Wegener-Kuzlan (st.) und Heins (W. Pgg.), worauf die Sitzung vertagt wurde.

Herrenhaus.

Im Herrenhaus wurden am Donnerstag, 19. Febr., die neuernannten Mitglieder des Hauses von Präsidenten v. Wedel begrüßt. Das Haus ehrte das Andenken des verstorbenen, ältesten Mitgliedes des Hauses, v. Regis, durch Erheben von den Sitzen. Der Gelegenheitsur, betreffend die Zuständigkeit der Gerichtsschreiber der Amtsgerichte für die öffentliche Beglaubigung einer Unterschrift, wurde angenommen, desgleichen der Gelegenheitsur, betreffend die Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Land- und Innungskrankenkassen. Minister v. Dallwitz hob die großen Verdienste hervor, die in den Wünschen nach Reform der Verwaltung hervorgetreten sind. Er hoffe, daß das hohe Haus dem Entwurfe, der auf den Vorschlägen der Immediatkommission beruht, wohlwollend gegenüberzutreten werde. Im Laufe der Debatte trat auch Professor Löning-Halle für eine Rückverweisung an die Kommission ein, während Minister v. Dallwitz sich von einer nochmaligen Durchberatung kein anderes Resultat als das heute vorliegende, versprechen kann und deshalb der Zurückverweisung widerriet. Schließlich wurde die Beratung abgebrochen und ihre Fortsetzung auf die nächste Sitzung vertagt.

Der Reichstag

Im Reichstage wurde am Donnerstag, bei Fortsetzung der zweiten Lesung des Justizgesetzes, der Fall der Witwe Hamu in Flandernsbad zur Beratung gestellt. Es wurde das Wiederaufnahmeverfahren gefordert, da die Verurtei-

lung der Frau Hamu zu 14 Jahren Zuchthaus wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Mannes, zu Unrecht erfolgt sei. Für das Wiederaufnahmeverfahren traten ein die Abgeordneten Dittmann (Soz.), Dr. Pfeiffer (Ztr.) und Dr. Gedischer (Op.). Bei den Abstimmungen wurde der Antrag Wurmth (Op.) angenommen, wonach die Verfügung über den Mietzins dem Hypothekengläubiger gegenüber nur wirksam sein soll, insoweit sie sich zur Zeit der Beschlagnahme auf das laufende Kalenderjahr bezieht. Von den Schiffern Anträgen werden nur die Resolutionen angenommen, die sich auf die Regelung des Jurechts, die religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen, die Ausdehnung der schöffengerichtlichen Zuständigkeit und die Zulassung der Volksschullehrer als Schöffen und Geschworene beziehen. Auch der gestrichene 6. Reichsanwalt wird auf gemeinsamen Antrag der Konservativen und Nationalliberalen wiederhergestellt. Damit war der Justizetat erledigt und man nahm den Marineetat vor. Der sozialdemokratische Abg. Roske eröffnete den Reigen der Redner mit allerlei Klagen über die Einrichtungen der Marine und die stets wachsenden Ausgaben. Staatssekretär von Tirpitz verteidigte den Etat mit großem Geschick und konnte die vorgebrachten Klagen als völlig ungerechtfertigt zurückweisen. Bezüglich unserer Rüstungen zur See erklärte der Redner, daß England uns zu den gewaltigen Ausgaben genötigt habe. Deutschland sei nicht der Treiber gewesen. Abg. Erzberger (Ztr.) begrüßte die Vorlage und deren Einführung durch den Staatssekretär. Eine Änderung des Flottengesetzes oder eine Minderung unseres Schiffesbestandes werde von keiner Seite mehr verlangt werden. Das Haus vertagte die Weiterberatung auf Freitag.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 20. Februar.

!! **Versehung.** Von hier sind 5 examinierte Eisenbahnheizer als Lokomotivführer nach Worms verlegt, ohne daß Erlaß nach hier kommt. Mit dieser Verlegung werden unserer Stadt gerade 30 Personen entzogen. Inmitten ein kleiner Verlust, den eine städtische Verwaltung nicht gerne sieht. Warum läßt man diese Leute mit ihrer Ernennung nicht hier an ihrem Heimort und bedient die Bzge der überlasteten Station Troisdorf nicht von hier aus. Dort soll aus Mangel an Führern eine Anzahl Heizer diese Dienste versehen.

(*) **St. Martins-Krankenkasse.** Vorgenannte Kasse, deren Bestehen am 1. Juli zu Ende ist, hat laut gestern eingetrossener Nachricht die Genehmigung einer Kranken-Unterstützungs- und Zuschuß-Kasse erhalten. Nichtversicherungspflichtige Personen können Mitglieder werden und zahlen pro Monat 1,50 M., haben dafür Arzt und Apotheke frei und bekommen 1,50 M. Krankengeld pro Tag. Versicherungspflichtige Personen zahlen 70 Pfg. pro Monat und erhalten nur Krankenunterstützung im Betrage von 1,50 M. pro Tag.

!! **Schützen-gesellschaft.** Wie wir bereits gestern mitteilten, verspricht der Maskenball der Schützen-gesellschaft einen besonders schönen Verlauf zu nehmen. Mehrere größere Gruppen sollen erscheinen, so daß die Bauernkirmes auch den Städtern recht viel Vergnügen bieten dürfte. Auch der Landessfürst hat sein Erscheinen zugesagt und ist die ganze Dorfjugend und Gemeinde mit den Vorbereitungen zum feierlichen Empfang beschäftigt. Die Empfangshalle ist mit großem Kostenaufwand (man spricht von 50 000 M.) dekoriert, und ist außer seltenen Blumen eine ganz neue noch nicht dagewesene Beleuchtung, welche durch äußerst raffinierte Elektrotechniker angelegt wurde, eingerichtet worden. Die Idee des Balles ist eine glückliche zu nennen, indem die kleidamen alten Bauerntrachten aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands zur Geltung kommen. Für unsere Hausfrauen bietet sich eine günstige Gelegenheit ganze Schinken, Butter und Eier, zu einem Spottpreise (für einige Kreuzer) zu erwerben. Daß die Kirmes auf einem wohlhabenden Dorfe stattfindet, läßt sich aus der ganzen Aufmachung erkennen, wie dies ja auch nicht anders von den Schützen zu erwarten war. Da Karten zur Kirmes im Vorverkauf schon reichlich abgesetzt sind, so möge Jeder, der auf Unterkunft rechnet, sich schnell mit einer solchen versehen.

!! **Vom Rhein.** Seit einigen Tagen ist der Rhein in seinem ganzen Laufe ziemlich beträchtlich gestiegen; dadurch wurden Veränderungen des Verkehrs auf dem Strom und auch auf dem Frachtenmarkte verursacht. Von den vielen, in der Gebirgsstrecke am Mittelrhein zur Aufsehterung vor Anker liegenden Schiffen konnte nunmehr ein großer Teil die Weiterfahrt rheinaufwärts ausführen; gleichzeitig der Verkehr nach dem Oberrhein wesentlich verstärkt werden. Wenn das Wasser am Oberrhein noch weiter steigt, wird die unterbrochene Fahrt nach Basel wahrscheinlich bald wieder aufgenommen werden. Da nun eine Reihe von Lichterschiffen frei geworden und nach den Ruhrhüfen geschleppt worden ist, hat der Bestand an Laderraum erheblich zugenommen.

Niederrahnstein, den 20. Februar.

(-) Große alte C. Unsere große alte Carnevals-gesellschaft hatte am Sonntag Abend die erste Sitzung mit Damen in dem festlich geschmückten Saale des Herrn W. Mondorf und kann auf diese Veranstaltung mit Genugtuung zurücksehen. In schwing- und humorvollen Worten eröffnete der Präsident Herr J. Meding die Sitzung. Sämtliche Vorträge, besonders aber die lokaler Art und die Lieder waren gut gewählt und erregten überall große Heiterkeit. Besonders starker Beifall ertönte die urkomischen Vorträge der Herren Gastisch und Seibels. Wir sind überzeugt daß der Sonntag Abend dazu beigetragen hat, unserer Carnevalsgesellschaft für den am nächsten Montag im Saale des Herrn W. Mondorf stattfindenden Preis-maßball wiederum ein volles Haus zu sichern.

!) Fastnachtstreiben. War das ein toller Scherndonnerstag oder wie der Volksmund sagt, Althweiberfastnacht, gestern Abend. Auf der Straße am scharfen Eck war kaum durchzukommen. Die Oberlahnsteiner den Fastnachtstienstag feiert, so feiert unsere Stadt den Scherndonnerstag. Alle unsere Wirte hatten sich auf einen lebhaften Betrieb gerichtet, überall tönte Musik und frohes Singen und dazwischen die Scherze der Masken und das Lamento der Großmütter und alten Tanten, die fast ohne Ausnahme hinkten. In einzelnen Wirtschaften war kaum ein Platz zu bekommen. Auch von Oberlahnstein und Dorchheim waren wohl mehrere hundert Festgäste eingetroffen, um sich diesen Fastnachts-Nummel anzusehen. Heute ist vorbei, mancher Kopf schwer wie Blei, aber schön war es doch.

... Lahnstschiffahrt. Das auf der Schanbachschen Werft erbaute Kanalmotorboot für die Lahn-Kanal-Gesellschaft wurde gestern zu Wasser gelassen. Die inneren Einrichtungen sind so weit fertiggestellt, daß das Boot in acht Tagen den Betrieb an seinem Bestimmungsort aufnehmen kann.

b Caub, 19. Febr. Nachklänge zum Wintzertrach. Der „Wintzertrach Blücher“, der mit 26 Gesellschaftern an dem Eltviller Wintzertrach beteiligt war, ist seit zwei Jahren in Liquidation. Es trifft sich gerade hier ungünstig genug, das ausgeführt die kleinsten Wintzer und die unvermögendsten Leute sich in dem Verein zusammengesetzt haben; und doch nicht verwunderlich, denn gerade die wirtschaftlich Schwächsten sind es, die den Zusammenschluß am nötigsten haben! Nun hat nach langwierigen, schwierigen Verhandlungen der Kreis die Sanierung in die Hand genommen und 7000 M., d. h. 20 Prozent der Schuld zur Verfügung gestellt, 3000 M. als Beihilfe, 4000 M. als Darlehen. Eine höhere Summe zusammenzubekommen hat sich als ganz unmöglich herausgestellt: es ist das Meiste, was zu leisten war. Da aber bei einem Konkurs nicht mehr herausgeholt werden könnte, war der Vorstand der Genossenschaftskasse nicht abgeneigt, auf diesen, wenn auch mageren Vergleich, einzugehen. Leider hat die Generalversammlung am vorletzten Donnerstag in Eltville den Beschluß gefaßt, die Verhandlungen abbrechen, den Vergleich abzulehnen und der Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen. Sollte dieser Beschluß wirklich zur Durchführung kommen, so wären seine Folgen so bedenklich, wie bedauerlich. Zunächst einmal würden 26 Existenzen vernichtet, ohne daß doch die Genossenschaft zu ihrem Geld käme; weiß man doch, wie die lange Reihe jammervoller Weinjahre den Preis der Winterte auf ein Minimum herabgedrückt und die ohnedies nicht auf Kosten gebetteten kleinen Wintzer in die drückendsten Schulden gestürzt haben. Aber es kommt weiter in Betracht, daß die Bestellung der Weinberge wahrscheinlich ganz unterlassen, und so der ganzen Gemarkung ein unberechenbarer Schaden zugefügt würde, daß der Kredit bedeutend erschüttert, daß zahlreiche Geschäftskreise, die schon auf die kommenden Weinjahre Hunderte geborgt haben, in Mitleidenschaft gezogen würden und dergleichen mehr. Am bedenklichsten wäre aber doch wohl der moralische Eindruck, den ein solches Vorgehen der Genossenschaftskasse machen müßte, da seine Ausföhrlosigkeit von dem Vorstand anerkannt worden ist, es also nur der formalen Gerechtigkeit, nicht dem Interesse der Kasse dienen würde. Deshalb hoffen wir hier immer noch, daß die Einigung auf Grund der sehr dankenswerten Grundlage zustande kommt, die der Kreisausschuß geschaffen hat.

d Lipporn, 18. Febr. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Sängerverein „Coreley“ unter Mitwirkung der Kapelle Keiper zu Strüth ein Konzert, welches trotz schlechter Witterung stark besucht war. Der Dirigent, Herr Christian Höhn, der es verstanden hatte, gediegene Stücke zu wählen, sowie die Mitwirkenden ertönten reichen Beifall. Ganz besonders fand bei dem Publikum der humoristische Vortrag „Die drei Stiefelwischer“ großen Anklang. Die bei dem Konzert vorgetragenen Lieder fesselten das Ohr der Anwesenden. Nach dem Konzerte blieb man nach einige Stunden in gemüthlicher Gesellschaft beisammen.

Bermischtes.

* Wiesbaden, 18. Febr. Ein vorgestern eingezogener Kostgänger gab abends seiner Wirtin und dem Schlafgenossen, der mit ihm das Zimmer theilte, eine Tablette ein, die gegen Schlaflosigkeit wirken sollte. Morgens war er mit allen Wertsachen, die er in der Wohnung fand, verschwunden.

* Saarbrücken, 19. Febr. Ein Monteur des Elektrizitätswerks Saarlouis trank in Hilbringen, wo er in einem Keller mit Installationsarbeiten beschäftigt war, aus einem dort lagernden Fasse so viel Branntwein, daß er kurze Zeit darauf tot auf einem Haufen Stroh gefunden wurde. Er war an Alkoholvergiftung gestorben.

* Gera, 18. Febr. Im hiesigen Residenztheater gastiert zurzeit eine Artistentruppe, die zwei Vären mit sich führt. Eines der Tiere entkam aus dem Käfig und gelangte ins Freie. Das Tier durchstreifte einige Straßen der Stadt und verursachte unter der Bevölkerung eine große Panik. Ein Fleischerlehrling, der sich dem Tier entgegenstellte, wurde erheblich verletzt, ebenso ein Schuhmann, der den

Vären einzufangen versuchte. Nach einigen Stunden gelang es, den Vär im Walde zu stellen und zu fesseln.

* Pilsen, 18. Febr. Beim Kriegsspielen loderten Schülungen in Kadern (Böhmen) einen mehrere Zentner schweren Felsblock und stürzten ihn zu Tal. Ein dreizehnjähriger Knabe konnte nicht ausweichen und wurde unter dem Felsblock begraben. Der Felsblock wurde mit Pulver gesprengt, um die Leiche zu bergen.

* Graz, 19. Febr. In Bloderberg in Süd-Steiermark hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. In der Wohnung des Gutsbesizers Walter Basschal spielten dessen Kinder mit Handhölzern. Dabei geriet der Kinderwagen in Brand. Ehe Hilfe kam, waren alle fünf Kinder erstickt.

Ein verheerender Vollenbruch.

Oviedo (Spanien), 18. Febr. In der letzten Nacht ist ein überaus heftiger Vollenbruch über Oviedo und Umgebung niedergegangen. Ein Teil der tiefer gelegenen Stadt ist vollständig überschwemmt. Die Einwohner haben sich auf die Dächer geflüchtet; zahlreiche Haustiere wurden weggerissen. Der Vollenbruch hat außerordentlich großen Schaden verursacht. In Manjova und Puente de Plata sind mehrere Häuser fortgerissen worden, die Straßen und die Eisenbahnliesen sind teilweise zerstört worden, so daß an mehreren Stellen der Eisenbahnverkehr unterbrochen ist. Viele Bewohner befinden sich in großer Not.

Neues aus aller Welt.

* Steuerhinterziehung und Wehrbeitrag. Der Generalpardon zum Wehrbeitrag bringt ungeahnte Vermögen zum Vorschein. Es zeigt sich z. B., daß der Reichtum in Preußen viel größer ist, als man bisher geglaubt hat. Im letzten Jahre wurden insgesamt 2950 Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung angängig gemacht. Im ganzen wurde nahezu eine Million Mark als Strafe verhängt. An Strafen und Nachsteuern wurden rund 1 700 000 M. eingezogen. Dazu traten noch mehr als 400 000 M. Nachsteuern aus Erbschaften, wenn ein verstorbenen Steuerpflichtiger Steuern vorenthalten hatte. Im ganzen sind dem Staate also durch strenge Steuerkontrolle mehr als 2 Millionen Mark zugeflossen. Eine Summe, die für sich spricht.

* Musikeinblende Kirchenmäuse. Seit mehreren Wochen vernehmen ausbleibende Töne der guten Orgel die Kirchenbesucher in Hattenrod in Oberhessen in Unruhe. An der Orgel mußte etwas nicht stimmen. Die musikalischen Laute schrieb man der hohen Luftfeuchtigkeit zu. Die Orgel wurde deshalb einer Reparatur unterworfen und diese ergab die wenig erfreuliche Tatsache, daß hungrige Mäuse, die wahrscheinlich infolge des langen oberflächigen Winters nichts besseres zu fressen hatten als das Leder der Zugsäcken der Orgel. In der Orgel werden die einzelnen Pfeifen durch zufließende Luft, die vorher kleine Säcken aus dünnem Leder füllt, zum Tönen gebracht. Nun hatten sich die Kirchenmäuse an diese Säcken gemacht und etwa 100 angenagt, so daß die zum Betriebe der Orgel notwendige Luft aus ihnen entwich und die Töne der Pfeifen ausblieben.

* Für 20 000 Mark Radium im Reich. In einem Liverpooler Hospital wurde dieser Tage ein Glasröhrchen vermisst, das Radium im Werte von 20 000 M. enthielt. Die Röhre war die Nacht hindurch einem Patienten an die erkrankte Wange gebunden worden. Als man sie am Morgen nicht finden konnte, wurde der Patient mit Röntgenstrahlen durchleuchtet, weil man fürchtete, daß er sie verschluckt habe. Die Durchleuchtung ergab jedoch keine Spur, so daß man annehmen mußte, die Röhre sei zu Boden gefallen und bei der Reinigung des Zimmers mit ausgeföhrt worden. Es gelang, den Röntgenwagen noch aufzufinden und nach stundenlangem, sorgfältiger Durchsuchung des Mülls entdeckte man das kostbare Radiumpräparat.

* Spaltung im Suffragettenlager? Die englische Suffragettenbewegung dürfte in zwei Lager zerfallen. Es ist zwischen den Schwestern Christabel und India Panthurst zu einem Bruch gekommen. Christabel erklärte in Uebereinstimmung mit ihrer Mutter, mit der bisher verfolgten Praxis der Gewalttätigkeiten brechen zu wollen und zu versuchen, das Ziel der Frauenbewegung auf friedlichem Wege zu erreichen. Diese Zwitteracht unter den Führerinnen dürfte auch zu einer Trennung in der Suffragettenarmee selbst führen.

* Eine geheimnisvolle Tat, die sich in dem Hause eines russischen Artillerie-Obersten zu Petersburg abspielte, beschäftigt augenblicklich die Gesellschaftskreise. In der Wohnung des Obersten wurde nämlich eine jungverheiratete Frau aus der Petersburger Gesellschaft namens Pikel erhängt aufgefunden. Die Wohnung des Obersten stößt unmittelbar an die eines Majors. Als dieser beim Nachhausekommen bemerkte, daß die Tür zur Wohnung des Obersten offenstand, trat er ein und fand zu seinem Schrecken die Leiche der jungen Frau am Fensterkreuz hängen. Wenige Schritte vom Fenster entfernt schlief der Oberst friedlich in seinem Bette. Der Oberst erklärte nun, von dem ganzen Vorgang nichts bemerkt zu haben und auch die junge Frau von Gesellschaften her nur ganz oberflächlich zu kennen. Die Untersuchung der Aerzte hat Selbstmord durch Erhängen festgestellt. Der Schleier, der über der Angelegenheit liegt, wird noch dadurch verstärkt, daß die junge Frau in den glücklichsten Verhältnissen gelebt haben soll.

Kleine Chronik.

Karlsruhe. Die Leiche der Prinzessin Wilhelm von Baden wird heute nach Baden-Baden übergeführt und dort in der russischen Kapelle beigesetzt. — München. Drei Holzarbeiter wollten den Walchensee überschreiten. Kurz vor dem Ziel barst die Eisecke und die drei versanken im See. Gestern fand man ihre Leichen. — Elberfeld. Der Staatsanwaltschaft stellte sich die Brunnhilde Wöiden, die, wie gemeldet, den Affessor Nettelbeck erschossen hat. — Essen (Ruhr). Die Firma Krupp erwirbt bei Altenessen für etwa 375 000 M. Grundstücke. Die Ankaufe stehen mit der Errichtung von Gasanlagen und von neuen industriellen Werken in Verbindung. — Magdeburg.

Vor den Augen vieler Passanten warf eine Frau ihr fünf-jähriges Söhnchen in die Elbe und sprang dann nach. Das Kind ertrank, die Frau, die nervenkrank ist, wurde gerettet. — G o t t a. Anhaltender Schneefall herrscht seit vorgestern Nacht im Thüringer Wald. Das Thermometer zeigt 0 Grad. Frost steht in Aussicht. — P o l e n. In den Sitten-landal werden immer mehr Personen, zum Teil aus sehr angesehenen Familien, verurteilt. Gestern wurden 4 Personen verhaftet wegen Vergehens gegen § 175 des Strafgesetzbuches. — P e t e r s b u r g. Die Postverwaltung will im Frühjahr einen regelmäßigen Luftpostdienst eröffnen. Als weitester Punkt ist die Stadt Nowgorod anzuweisen. — M a r s e i l l e. Offiziere der Handelsmarine hielten hier eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, sofort den Streik zu beginnen. — L o n d o n. Ein Straßenbahnwagen sprang in Nothdale bei einer Kurve aus dem Gleis und fuhr in einen Laden. 18 Personen wurden schwer verletzt. — N e w y o r k. Zweizüge der San Franzisko-Eisenbahn sind in der Nähe von Springfield im Missouri-gebiet zusammengestoßen. 58 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Recht und Gericht.

(S) Fahrradmarbler. Wiesbaden, 18. Febr. Der Hausburche S., aus Bayern gebürtig, soll, wie ihm zur Last gelegt wird, drei Fahrräder am 25., 27. und 28. Juli gestohlen haben. Aber auch auf anderem Gebiet betätigte er sich. So stahl er in einer Wäscherei eine goldene Damenuhr, während er aus seinem Logis eines schönen Tages unter Mitnahme von Kleidungs- und Wäscheutensilien eines Kollegen verschwand. Wegen all dieser Diebstähle — bei den Fahrrädern nahm das Gericht Pehlerei an — verurteilte die Strafkammer zu Wiesbaden S. zu zwei Jahren Gefängnis, in die zehn Monate in Mannheim verurteilter Strafe eingerechnet sind.

(S) Auch eine Beleidigung. Die Frage, ob die Aufforderung: „Nutschen Sie mir den Budel runter!“ eine Beleidigung darstellt, bildete den Gegenstand längerer Erörterungen in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg. Dort hatte die Gattin eines Kaufmanns am Telefon zu dem Schiedsmann gesagt: „Nutschen Sie mir den Budel runter!“ und den Hörer angehängt. Der Zeuge erblidte in der freundlichen Aufforderung eine Beleidigung und stellte Strafantrag. Das Gericht hielt der Angeklagten ihre Erregung und bei ihr vorhandene Nervosität zugute und erkannte auf 30 Mark Geldstrafe.

Industrie, Handel und Verkehr.

Gründung einer Provinzial-Lebensversicherungsanstalt in der Rheinprovinz. Die günstigen Erfolge, welche die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten bisher erzielt haben, haben nunmehr auch zu der Errichtung einer solchen Anstalt in der Rheinprovinz geführt, nachdem der rheinische Provinziallandtag nahezu einstimmig der betreffenden Vorlage zugestimmt hat. Diese Anstalt soll ähnlich, wie in Nassau, mit der Landesbank der Rheinprovinz verbunden werden. Für die Entwicklung der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten ist der Zutritt der größten und reichsten Provinz Preußens von erheblicher Tragweite und bedeutet für sie einen großen Erfolg.

Limburg, 11. Februar. Roter Weizen 16,00, weißer Weizen 15,50, Korn 11,80, Gerste (Butter) 9,00, (Brau) 10,70, Hafer 8,00, Kartoffeln 0,00 M.

Eine unnütze Quälerei bedeutet das Waschen mit Waschbreit und Bürste. Welch bedeutende Erleichterung verschafft dagegen der Gebrauch des bekannten selbsttätigen Waschmittels Persil! Der sonst mit Recht so gefürchtete Waschtage wird hierbei im Hause fast gar nicht gemerkt. In der Hälfte der Zeit ist das Waschen vollbracht: blendend weiß, hart und düstig wie nie zuvor, verläßt die Wäsche den Waschkessel, eine Augenweide für jede Hausfrau! Wer deshalb mit Persil noch keinen Versuch gemacht hat, sollte damit nicht länger zögern. Persil muß jedoch ohne n e r g e n d e n e Z u s a t z v o n S e i f e , S e i f e n p u l v e r u s w . v e r w e n d e t w e r d e n .

Bekanntmachungen.

Das diesjährige Musterungsgeschäft

findet am Montag, den 16. März d. J., vormittags 8 Uhr, im Lokale „Deutsches Haus“ bei Andr. Sauer Witwe in Oberlahnstein statt.

Die Militärpflichtigen müssen zu dem vorbezeichneten Termine pünktlich zur Stelle sein und die ihnen noch ausgestellt werden den Ladungen mitbringen. Militärpflichtige, welche sich schon gestellt haben, müssen außerdem ihren Leistungsschein mitbringen und solchen im Termine abgeben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen zum Musterungstermine verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Zeugnis hierher zur Vorlage zu bringen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß diejenigen Eltern, welche einen gesetzlichen Grund zur Zurückstellung oder Befreiung ihrer ersatzpflichtigen Söhne vom aktiven Militärdienst zu haben glauben, ihre Reklamationsanträge unverzüglich bei mir anzubringen haben; auch ist in dem Falle, daß ein Sohn bereits im aktiven Heere dient und der ersatzpflichtige Sohn nicht entbehrlich ist, wegen diesem letzteren die Zurückstellung zu beantragen. Die Eltern sowie die über 16 Jahre alten Brüder des Reklamierenden haben sich behufs Feststellung des Grades ihrer Arbeits- bzw. Aufschichtsfähigkeit im Musterungstermine einzufinden, da sonst die Reklamation nicht berücksichtigt werden kann. Reklamationen, welche der Ersatzkommission nicht vorgelegt haben, werden von der Oberersatzkommission nur dann berücksichtigt, wenn der Grund der Reklamation erst nach dem Musterungsgeschäft eingetreten ist. Wer es unterläßt, rechtzeitig zu reklamieren, hat es sich selbst zuzuschreiben, daß seine Reklamation, auch wenn sie an sich begründet sein sollte, unberücksichtigt bleibt.

Noch ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß Stöße usw. zum Musterungstermine nicht mitgebracht werden dürfen und daß die Militärpflichtigen in reingewaschenem Zustande und ordnungsmäßig gekleidet erscheinen müssen.

Ersatzpflichtige, welche wegen Schwerkrantheit, Epilepsie oder anderer nicht sichtbarer Gebrechen zum Militärdienst unbrauchbar zu sein glauben, haben sich sofort bei mir zu melden, damit die erforderlichen Verhandlungen aufgenommen werden können.

Mannschaften der Reserve, Land- und Seemehr sowie Ersatzreferoe, welche im Falle einer Mobilmachung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen, haben sich zwecks Ausstellung der begünstigten Nachweisung sofort hier zu melden und am 18. März, vormittags 8 Uhr, im Musterungslotale einzufinden.

Niederrahnstein, den 19. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Rody.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, dass heute Mittag 12 Uhr meine innigstgeliebte teure Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Frau Eva Huth

geb. Mernberger

nach jahrelangem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Wilhelm Huth III., Weingutsbesitzer.

Dörscheid b. Caub, den 20. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr, statt.

M.-G.-B.
„Ruhm von Haiger“
aus Schambeljong
(40 Sänger)
Generalprobe

Sonntag mittags um 2 Uhr im
„Heidelberger Hof“ im großen
Saal Der Präses
Schorsch Weltwunner.

Bei dem Passieren der Fast-
nachtszüge und der Masken-
während der Fastnachtstag durch
die Sandgasse resp. Straße bitten
die unterzeichneten Anlieger dieser
Straße mit Ihnen keinen Strach
anzufangen. Wir sind bereits 6
Monat hier anständig lassen jeden
in Ruhe und hoffen uns das
Bürgerrecht zu erwerben, voraus-
gesetzt, daß die Straße ab und
zu mal abgesehen wird. Zu-
widerhandlung werden wir streng
zur Anzeige bringen evtl. mit
einem Bombardement beantworten
Gebrüder Schrottelhausen
Mitglieder des Verzehrges. und
Verordnungsausschusses.

Zum Backen empfehle:

La fts. Backmehl 5 Pfd. 95 Pf., 10 Pfd. 185
„ Stampfzucker per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. 2 15 M.
„ gar. reines Schweineschmalz Pfd. 73 Pf.
„ Cocosfett per Pfd. 60 Pf., bei 3 Pfd. 58 Pf.
„ feinstes Backöl per Liter 78 Pf., bei 5 Lit. 76 Pf.
„ Rübsöl per Liter 68 und 74 Pf.
„ frische Landbutter per Pfd. 1.15
„ allerfeinste Süßrahmbutter Pfd. 1.43
„ Margarine per Pfd. 65, 75, und 85 Pf.
„ Ft. Süßrahm-Margarine (Ersatz f. Landbutter)
per Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.—
Citronen, extra große, p. Stück 8 u. 10 Pf.,
Dugend 85 und 98 Pf.

Hochstr. **Johann Strieder** Hochstr.
20 20

Zur Beachtung!

Flavierbesitzer laden wir hiermit ein von unserem Reife-
Stimm-Abonnement Gebrauch zu machen.
(Mk. 7.— für jährlich 2maliges Stimmen und Reinigen).
Wir haben eine besondere Abteilung für diesen Geschäftszweig ein-
gerichtet und wird nunmehr für pünktliche Einhaltung der Stimme-
zeit gesorgt. Laut Garantie-Schein sind wir für unsere Instrumente
nur dann an die Garantie gebunden, wenn die Stimmungen durch
unsere Stimmer erfolgen; dieselben führen schriftliche Bestätigungs-
schreiben mit sich und sind dankbar für die Aufgabe anderer In-
teressenten am Platze.

C. MAND, Coblenz, Schlossstrasse 36.

Gebrauchte, gut erhaltene

Siederohre

aller Längen und Dimensionen zu Umzäunungen geeignet,
in jeder gewünschten Quantität, sowie Drahtgeflecht hat
abzugeben

Emil Baer, Oberlahnstein. Telef. 23.

Wäsche
weiche ein in

Henkel's
Bleich-Soda.

Maschinenschlosser und
Schreiner

beide selbständig, sucht
Fabrik Rehler, Oberlahnstein.

Hotel Einhorn.
Sendung Benno-Bier
neu eingetroffen!

Zur Fastnachtsschäfferei

Ft. Cocosschmalz Pfd. 60 Pf. bei 5 Pfd. 55 Pf.
„ Schweineschmalz per Pfund 70 Pf.
„ Backöl, Palmin, Palmona, Canella
„ Kaisermehl 5 Pfd. 90 Pf.
„ Goldstaubmehl 5 Pfd. 110 Pf.
„ Marmeladen zum Füllen von 18 Pf. an
sowie alle übrigen

Backzutaten

nur beste Ware billigst.

Lebensmittelhaus Johann Keller.

Von Samstag Morgen 8 Uhr
la. Schweineschmalz
per Pfund 80 Pf. zu haben
bei
Joseph Hewel,
Kirchgasse, Niederlahnstein

Masken - Anzüge

billig zu verleihen. Große
Auswahl in sämtlichen Art-
keln, sowie Hüte, Mägen,
Feze u. dergl. von 20 Pf.
an zu verkaufen.

F. Büschinger, Burgstr. 19

Echt Niederländer
Grob-Korn-Schwarz-
brot, auch pfundweise geschnit-
ten, empfiehlt Bäckerei
D. Schneider, Niederlahnstein

Zum 1. April ein nicht zu junges
Stundenmädchen
über Mittag gesucht. Das. hat
auch Gelegenheit kosten zu lernen.
Lahnstraße 1.

Belg. Riesen-Rammeler
(Schwarz) steht zum Deden bei
Martin Bang, Burgstraße 6.
Dedgeld Mart 0.50.



Zeugnisheftchen

für die Volksschulen
des Kreises St. Goarshausen

liefert die
Buchdruckerei Franz Schickel

evtl. mit Biedererlauer-Rabatt.
Bestellungen freundlichst erbeten.

Drei schöne Masken-
Anzüge, als Bär, Affe und
Clown, billig zu ver-
kaufen. Dasselbst auch ein Kin-
der-Clown-Anzug billig. Näh.
in der Exped.

Fahnen Reinecke.
Hannover

Hotel Einhorn.
Sendung Benno-Bier
neu eingetroffen.

Ein Wohnhaus

in Niederlahnstein zu kaufen
gesucht. Offerten in Preisangabe
unt. S. 8. 100 an die Exped.

I. Carneval

im

Grand Hotel Bellevue · Coblenzer Hof · Coblenz

Motto: Zauberschloss aus
Parselal.

An den drei Carnevalstagen

Grosse Restauration mit Konzert

in sämtlichen prunkvoll geschmückten Räumen

4 Kapellen

4 Kapellen

abends: feenhafte Beleuchtung!

von 6 Uhr abends ab **TANZ** in den hierfür reservierten Sälen.

Familien-Diners und Soupers nach Wahl; Tischbestellungen erbitten rechtzeitig.

Eingang zu sämtlichen Räumen an allen Tagen von 5 Uhr nachmittags ab **nur** durch das Portal „Zu den Festsälen“.

Eintrittspreise:

Sonntag:
Herrenkarte . . . Mark 2.20
Damenkarte . . . „ 1.10

Montag:
Herrenkarte . . . Mk. 3.30
Damenkarte . . . „ 2.20

Dienstag:
Herrenkarte . . . Mark 2.20
Damenkarte . . . „ 1.10

Passepartout: Herrenkarte . . Mark 5.70
Damenkarte . . „ 2.90

Alle Karten sind im Vorverkauf durch den Hotelportier zu haben.

Für diese erste carnevalistische Veranstaltung in unserem neuen Hause bieten wir den geehrten Gästen
in Bezug auf Amusement sowie ganz besonders in Bezug auf Küche und Keller das Beste vom Besten

Die Direktion.

Der Rosenmontagszug passiert die ganze Front des Coblenzer Hofes.

Tanz frei!

Tanz frei!

Tanz frei!

Tanz frei!



Männer-Gesangverein



„Frohsinn“, Oberlahnstein.



Fastnachtssonntag, den 22. Februar 1914:

Grosser Xinternationaler Gesangwettstreit

in sämtlichen Räumen der Germania bei Schoths Hannes seinem Jung.



Festeinteilung: Vormittags von 11¹² Uhr an: Empfang der in- und ausländischen Vereine. Nachmittags 1⁰¹ Uhr: Abholen der Vereine aus ihren Quartieren und Aufstellung des Festzuges in der Räderstr. on Altgäß, Zugspitz an der alt. Rothes Pump off dem Sircocoplaz, anschließend:

Festzug:



Falls et em drät Uhr reecht
geht da Festzug em zwei Uhr.

durch alle Straße on Sadgasse der Stadt, en et Wettstreitslokal. Beginn des Klaffenfingens 3¹² Uhr. Et komme gremmenale Nieder, zemol von bene ausländische Vereine of et Dabeth.

Abends 8¹² Uhr: Großer Preis-Maskenball

wobei drei wertvolle Preise zur Verteilung gelangen. 8¹² Uhr: Aufmarsch der wettstreitenden Vereine zum Chiesinge. 11⁰⁰ Uhr Preisverteilung.

Rosenmontag 10¹² Uhr: Beginn des höchsten Ehrensingens, sowie Massenchor sämtl. Vereine
unter Leitung des unnarrischen Dirigenten Fritz von Mergio. Musik: Ausgeführt von der nährischen Stadtkapelle.

Wir laden zu diesen Veranstaltungen alle Mitglieder und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner der nährischen Frohsinner freundlichst ein.

Das nährische Komitee.

Eintrittspreise: Sänger-Festkarten 0.50 Mk., berechtigend zu sämtlichen Veranstaltungen, Sonntag nachmittag zum Klaffenfingens à Person 0.20 Mk., abends zum Maskenball und Ehrensingens, Masken und Nichtmitglieder à 0.50 Mk. Montag morgens zum höchsten Ehrensingens Entree frei. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei A. Heibel, Friseur Munzert und A. Müller, Buchhandlung.

NB. Es ist zu beachten, daß die wettstreitenden Vereine als Preismasken nicht in Betracht kommen. Ferner werden die Bewohner von Oberlahnstein gebeten, bei Gelegenheit dieses seltenen Festes ihre Häuser möglichst nährisch dekorieren zu wollen.

Die Direktion.

Männer-Gesangverein Oberlahnstein.

Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar 1914

Großer Preis-Maskenball

„im Hotel Stolzenfels“

unter musikalischer Mitwirkung der Kapelle des Fuhrart-Regiments Nr. 9 aus Coblenz.

Anfang: abends punkt 7 Uhr 71 Minuten (nach Sonnenuntergang)
Für die schönsten u. originellsten Masken sind 5 wertvolle Preise ausgesetzt.



Hierzu werden unsere verehrten Ehren- und inaktiven Mitglieder sowie alle Nährtinnen und Narren, sowie sonstige Freunde des Carnevals des Männer-Gesangvereins freundlichst eingeladen. Besondere Einladungen ergehen nicht. Guter Humor wird teils geliefert, zum teils ist derselbe mitzubringen. Für die nötige Unterhaltung der etwa erscheinenden Nährtinnen und Narren sorgt unsere neugegründete Jugendabteilung unter Leitung eines Herrn von der näheren Umgebung des Prinzen Carneval.

Eintrittskarten für Herren und Masken sind im Vorverkauf zu 75 Pf. bei den Mitgliedern: Herrn: M. J. Menges, Schuhgeschäft Aufelbach, Uhrmacher Krimm, Möbelgeschäft Arzheimmer und beim Vorsitzenden zu haben.

Preis an der Abendkasse 1 Mark.

Mitglieder, welche sich maskieren wollen, bitten wir Ihre Karten, selbst oder durch erwachsene Familienmitglieder am Fastnachtssonntag zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags im „Hotel Stolzenfels“ zu entnehmen.

Freie Einführung durch die Mitglieder ist nicht gestattet (§ 25 der Statuten).
Der Vorstand.

Gasthof z. Marksburg

— Oberlahnstein. —

Treffpunkt der ganzen Narrenzunft!

— An den drei Fastnachtstagen 1914 —
von 4 Uhr 11 Min. bis zum
Rehräus:



**Großes Tanzbein-
Schwingen**
für Jung und Alt.



In allen Räumen werden Getränke nach Belieben verabreicht.

— Eintritt frei! —
Es ladet ergebenst ein Der Hoepes Hedten.

Für die Fastnachtstage

halte mich mit guten Getränken und Speisen bestens empfohlen und verabreiche

das große Glas Bier zu 13 Pf., 2 Stück zu 25 Pf.

1/2 Schoppen guter Moselwein 25 Pf., 1/2 Schoppen Rotwein 35 Pf. Um geneigten Zuspruch bitte!

Josef Faust, Restaurateur, Niederlahnstein.

Freibank

Oberlahnstein.

Samstag nachmittag 2 Uhr
zirka 500 Pfd. zartes junges
Schweinefleisch
per Pfund 60 Pf.

Halberstädter Würstchen
Paar 20 Pf.,
extrafeine allgemein beliebte
Qualitäten.

Westfälische Mettwurst
Blockwurst u. Salami

Gothaer Cervelatwurst
empfehlen

Wilh. Froembgen.

**Verschiedene Fastnacht-
Anzüge**
zu verleihen.
Niederlahnstein,
Rheinstraße 2a.

Schützen-Gesellschaft Oberlahnstein E. V.

Fastnacht-Montag, den 23. Februar,

abends 8 Uhr 11 Min.:

findet in sämtlichen festlich
dekorierten Räumen des
„Hotel Weiland“

der diesjährige

**Preis-
Maskenball**

der Schützengesellschaft statt.

Dem Ball liegt die Idee:

„Kirmes im Dorf“ zu Grunde und werden
nur solche Masken mit Preisen bedacht die
dementsprechend kostümiert sind.

Unter anderen Überraschungen:

Einzug der fidele Kirmesbauern und Bäuerinnen in ihrer Originaltracht
Empfang des Landesfürchts Hoheit Der Franz und Begrüßung desselben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Eintritt für Masken und Nichtmitglieder im Vorverkauf Mk. 0.75, an der Kasse 1. — Mk. Eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pf. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Jos. Reuter, Frz. Krimm, D. Dolla u. „Hotel Weiland“

Kinder-Maskenzug

Heute Abend

Komitee-Sitzung

bei Wm. Eltgen.

Einzelgruppen bitte anzumelden

5 Pts. Backmehl

1a Backöl

Schweineeschmalz

Magarine

besten Ersatz f. Naturbutter

Backpulver, Vanillzucker,

Vanille, Sultaninen, Rosinen

Corinthen

empfehlen billigst

Georg Kessler

Adolfstraße 51.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige den verehrten Bewohnern Niederlahnsteins an,
daß ich am Samstag, den 21. Februar 1914 meine

Motzgerei



wieder eröffne. Sämtliche Fleisch-
und Wurstwaren liefere in altbekannter

Güte und halte mich dem verehrten Publikum bestens

empfohlen Hochachtungsvoll

Wilh. Mondorf, Metzgermeister.

Niederlahnstein, 20. Februar 1914.

Hotel „Zum Bahnhof“

— Niederlahnstein. —

Während der Fastnachtstage:

Großes Tanzvergnügen.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Rosenmontags-Zug Coblenz

am 23. Februar, 12¹² — 5 Uhr. 13 Prachtswagen,
Fahrgruppen, Reiter, 8 Musikkapellen.